

St. Katharina in der Wiel, ... mein erste Gedanke über mein Wohnort in Österreich.

Siis Minun nimi on Tommi Isoniemi ja minä olen kotoisin Suomesta.

(Also ich heiße Tommi Isoniemi und komme aus Finnland.)

Ich habe das letzte Jahr in Österreich verbracht, als ein Austauschschüler. Und warum Österreich? In Finnland gehe ich ein Schigymnasium und dort werde ich Schi-, Snowboard-, Langlauf- und Telemarklehrer. Und wann ich bin fertig mit dieser Schule, möchte ich irgendwo im Ausland, wahrscheinlich hier in Österreich, ein Jahr als Schilehrer tätig sein. Und wenn ich kann ganz gut deutsch sprechen und verstehen habe viel bessere Möglichkeiten. Natürlich eine Sprache zu lernen auch in der Schule möglich, aber ich finde selbst das Austauschjahr ist das Beste Weg für das.



Nächste Dinge die ich müsste machen war die Wahl von Organisation. Ich habe das alles erst sehr spät entschieden, nur halbes Jahr vorher weil normalerweise es ungefähr ist schon ein Jahr vorher. So bei mir waren nicht so viele Möglichkeiten. Schweiz mit AFS oder Österreich mit STS, beide sehr bekannte Austauschorganisationen. Ich habe das STS (Student Travel Schools) gewählt. Dann kommen alle Fragebogen, Interview usw. Und es dauert schon selbst ganz lange bis meine Ordner nach Österreich fliegt.

Dann endlich am 9.7.2009 habe ich die Information über meine Gastfamilie, die Familie Melmer, und Wohnort, Wiel 45 8551 Wies, gekriegt. Derzeit war ich in Spanien, habe Urlaub gehabt, und keine Computer dabei. War sehr schwer eine Woche zu warten, bis ich einen Zugang gekriegt habe. Dann ich habe natürlich alles von Internet gesucht, von Google Maps das Ort, Homepage von Schule, HLW Deutschlandsberg und natürlich auch eine Email für meine Gastfamilie geschrieben.

Meine erste Gedankens, fast vor ein Jahr so es ist schwer genau zu sagen, aber ein war sicher diese 1010 Höhenmeter. Leute denken dass es gibt viele Berge in Finnland aber Wahrheit ist das es ist eigentlich sehr flach. Höchste Punkt in Finnland ist nur 1400m, so dass ich wohne ein Jahr in 1000m war irgendwie lustig. Natürlich habe ich auch alles über meine Gastfamilie und Schule gedacht, wie sind sie, wie ist meine Klasse usw.

Am 6.9.2009 habe ich nach Österreich geflogen, von Helsinki über München nach Graz. Ich habe schon von Flugzeug ein von größte Unterschiede zwischen Österreich und Finnland gesehen, das Landschaft. Die Berge und auch die Menge von Wasserflächen, Finnland ist auch bekannt von Land der Seen. Wir haben mehr als 187 000 Seen.



Ungefähr um 14 Uhr habe ich nach Graz gelandet. Meine Gastmutter Waltraud sowie Gastschwester Viktoria und paar verwandten, Tante und Cousinen. Nachher haben wir nach ein Gasthaus gegangen und gegessen. Essen zwischen Österreich und Finnland sind auch unterschiedlich. In Finnland trinkt man sehr viel Milch, pur. Bei uns tut man auch nicht mehr essen als die Salat und Hauptspeise, falls gibt Suppen sind auch Hauptspeise, wie Lachssuppe oder Fleischsuppe.

Schon bei Heimfahren von Flughafen von Graz war für mich sicher dass Österreich schön ist. Landschaft, Berge, Blumen, Häuser und alles. Wohnen bei Land ist auch neues Erlebnis. Wir haben doch ein Einfamilienhaus in Finnland aber immer sehr nah von Turku, älteste Stadt in Finnland.

Hier in Österreich habe ich zwei verschiedene Schulen besucht. Erste Semester (Wintersemester 2009) war ich in HLW- Deutschlandsberg, wo meine Gastmutter arbeitet und meine zwei Gastschwestern haben besucht. In HLW das Schwerpunkt ist kochen. Ich finde selbst kochen lustig, das eigentlich der beste Gegenstände in diese Schule. Und zweite das mich interessiert hat war Produktgestaltung und Mediendesign, weil ich mag sehr gerne Bilder zu machen.

Zweite Semester habe der HTL BULME Graz- Gösting besucht. Schule habe ich wegen interessanter Angebote. In Finnland habe ich z.B. viel Physik, Mathematik, Chemie und ich selbst auch sehr interessiert über Technology usw. In Bulme habe ich jeden Montag Werkstätte gehabt und dort habe ich einen Stirlingmotor gebaut, derzeit ist es noch nicht ganz fertig, aber es wird eine sehr gute Erinnerung von diesen Semestern sein.

Natürlich habe Ich hier auch andere Sachen gemacht, nicht nur Schule. Ich habe paar sehr schöne Ausflüge gehabt, letztes war Wien. Ich finde es noch immer irgendwie cool zu Freunde sagen, das: " Jo, i foahr am Wochenende nach Wien für paar Tage" (Natürlich auf Finnische Dialekt gesagt: Joo meikä heittä viikonloppu reissun Wieniin.) Schifahren war ich natürlich auch. Letzte winter habe ich die folgende Schigebiete Dachstein, Postalm, Bad Kleinkirchheim und Weinebene kennengelernt.

Und Schifahren ist nicht das einzige Sportart welche habe ich hier gemacht. Ich habe auch Langlaufen, Laufen und Radfahren getan und ich war auch dabei bei Licht von Betlehem –Lauf, und dort wir haben die längste Strecke in Deutschlansberg gehabt, von Deutschlandsberg über St. Anna nach St. Katharina in der Wiel. Welschlauf bleibt auch bei (positiver) Erinnerung, Die Strecke war wunderschön und das Erreichen der Ziel nach 21,2km mit der Zeit 1:50 und nach Paar Blasen in die Füße, werde ich ganz sicher nicht so leicht vergessen.

Zu Hause haben wir eigentlich immer was zu tun gehabt, Brennholz machen, Bäume schneiden, sogar wir müssten sogar einmal die Heizsystem reparieren mit mein Gastvater. Wir haben auch eine fast traditionelle (nur paar kleinichkeitsfehler) Finnische Blocksauna gebaut. Ich glaube auch dass jetzt kann ich zweimal mehr Werkzeuge benützen als vor 10 Monate, nicht nur wegen Sauna sondern auch wegen diese HTL-Schule.

Aber immer war es nicht so leicht, das war mir schon Früher klar. Ich bin schon vor 1,5 Jahr von heim ausgezogen, Ich wohne im Internat 1100km weit weg von meine Eltern und Gewischer. Darum war das Heimweh eigentlich kein Problem. Aber die Sprache war schwer. Ich habe ungefähr 3 Jahre Deutsch in Finnland gelernt und erste zwei/ drei Wochen war so dass ich habe fas gar nichts verstanden. Aber endlich es geht. Jetzt habe ich eigentlich keine Probleme bei verstehen Deutsch, aber meine Grammatik ist noch nicht so gut, aber so wie ein Steirer werde sagen: is ja wurscht. Grammatik kann man auch später lernen, das geht in der Schule auch. Trotzdem muss ich sagen dass ich bin sehr überrascht wie mein Deutsch ist besser geworden. Wenn ich jetzt denke es ist eigentlich gleich wie meine Englisch, ausgenommen Grammatik.

Trotzdem diese Jahr war echt wunderschön, man geht austausch etwas Neues zu erleben und diese Ziel ist bei mir erfolgreich erreicht. Und darum möchte bedanken alle, wer haben ein beeinfluss gehabt. Natürlich die größte bedanke gehört zu meiner Gastfamilie.

